

Über 1000 Jahre hindurch hatten die Päpste es nicht gestattet, dieses Gnadenbild nachzufertigen. Erst im 16. Jahrhundert erlaubte Papst Pius V. auf Bitten des hl. Karl Borromäus, dieses altehrwürdige Bild zu kopieren. Der hl. Franz Borgia, damals Jesuitengeneral, sandte eine Kopie davon seinen Mitbrüdern an der Universität in Ingolstadt. Dort wurde es besonders von P. Jakob Rem SJ und der von ihm gegründeten Marianischen Kongregation innig verehrt. Eines Tages bat P. Rem die Gottesmutter, ihm mitzuteilen, welcher Lobpreis ihr am liebsten sei. Da wurde ihm die Erleuchtung zuteil, daß die Anrufung der Lauretanischen Litanei "Wunderbare Mutter" sie am meisten erfreue, weil sie eine Zusammenfassung all dessen sei, was von einer Jungfrau und Mutter gesagt werden könne. Von nun an wurde die Anrufung stets dreimal gesungen und das Bild hieß fortan "Dreimal wunderbare Mutter".

Es wurde von da ab zu einem der meistverehrten Gnadenbilder Süddeutschlands. In den Wirren der Zeit und der Reformation blieben viele dem katholischen Glauben treu, nicht zuletzt durch die Liebe und Verehrung der "Dreimal wunderbaren Mutter".

1881 wurde das Bild in das Liebfrauenmünster zu Ingolstadt gebracht, wo es sich bis heute größter Verehrung erfreut.

Auch unserer Gemeinde wurde eine Kopie dieses kostbaren Gnadenbildes geschenkt. Es ist bisher in über 200 Familien mit Verehrung aufgenommen worden und soll auch weiterhin noch viele Häuser und Menschen aufsuchen und sich segensreich erweisen.

Für unsere Marienkapelle hat nun ein Maler aus unserem Heimatgebiet das Bild der Dreimal wunderbaren Mutter in vergrößerter Form gemalt.